



Europäische Kommission  
Europäischer Sozialfonds  
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

## **Veranstaltung:**

2009 – Änderung des Investitionszulagengesetzes

## **Termin/Ort:**

23.09.2008 in Halle

25.09.2008 in Dessau

30.09.2008 in Querfurt

## **Veranstalter:**

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| - Handwerkskammer Halle (Saale) | Frau Antje Leuoth<br>Betriebsberaterin               |
| - Netzwerkprojekt NETWORK-KMU   | Herr Peter Eitner<br>Projektberater, QFC GmbH, Halle |

## **Referenten:**

- Herr Oberregierungsrat Gerald Pohl, ständiger Vertreter des Vorstehers  
Frau Steueramtfrau Antje Graubner  
Frau Steuerinspektorin Julia Tietze  
Finanzamt Halle (Saale)-Nord, Halle

Die Veranstaltungsreihe wurde der Thematik Investitionsförderung gewidmet. In Zusammenarbeit mit dem Projekt NETWORK-KMU bot die Handwerkskammer Halle (Saale) ihren Mitgliedern die Gelegenheit, sich umfassend und kompetent zum Investitionszulagengesetz zu informieren.

Mit diesem Instrument der Wirtschaftsförderung erhalten Unternehmen einen Rechtsanspruch auf die Anrechnung von getätigten Investitionen. Allerdings sind, wie bei fast allen staatlichen Beihilfen, bestimmte einschränkende Konditionen zu beachten. Im Laufe der Veranstaltung wurden die einzelnen Punkte genauer beleuchtet. Dazu zählten:

- Anspruchsberechtigter
- Fördergebiet
- Begünstigte Investitionen
- Begünstigte Kosten
- Höhe der Investitionszulage
- Antragstellung

An einem Beispiel wurde anschaulich erläutert, wie ein Antrag gestellt werden sollte. Ausführliche Informationen bekamen die Teilnehmer durch die Referenten, die als Mitarbeiter im Finanzamt diese Unterlagen bearbeiten, und zudem eine Reihe nützlicher und praktischer Tipps und Anmerkungen gaben.



Herr Pohl (stehend) während seines Vortrages

Im Anschluss stellten die Referenten den aktuellen Stand bei Auskunftersuchen von Bürgern und Unternehmen an die Finanzämter dar. Trotz der Verpflichtung, für rechtsverbindliche Auskünfte Gebühren zu erheben, besteht ein gewisser Spielraum durch die Behörde.

Am Ende jeder Veranstaltung stellte Herr Eitner die Leistungen und Angebote des Projektes NETWORK-KMU vor.

Die Workshops wurden durch angeregte Diskussionen begleitet. So ergaben sich häufig schon in den Vorträgen viele konkrete Nachfragen, in denen einzelne Aspekte auch noch einmal detaillierter erörtert und kleine Hilfestellungen skizziert werden konnten.

**Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.**